

Inhalt

Einleitung (Máté Tamáska, Barbara Rief Vernay)	9
1. Raum und Gesellschaft, 1945–1990	
Peter Eigner: Erwacht aus dem Dornröschenschlaf. Stadtraum Wien 1945–1990: Rahmenbedingungen und Entwicklungslinien	17
Tibor Valuch: Raum und Gesellschaft in Budapest, 1945–1990. Kontinuitäten und Umbrüche im Alltagsleben	47
2. Architektur- und Stadtplanungspolitik nach 1945	
Monika Platzer: Wien. Ein ‚Sonderfall‘ im Kalten Krieg?	67
András Sipos: Budapester Visionen und Stadtplanungskonzepte während der Wiederaufbauzeit	87
3. Stadtrandgebiete als Experimentierfelder planerischer Visionen	
Johannes Suitner: Stadtentwicklung links der Donau. Orte manifester Planungsgeschichte im Nordosten Wiens	111
Julianna Szabó: Spiegelungen der Leitbilder ungarischen Städtebaus in der Entwicklungsgeschichte von Lágymányos	133
4. Ideologie und Stadtplanung	
Ingrid Holzschuh: „Wien an die Donau“. Die nationalsozialistischen Neugestaltungspläne für die Stadt Wien (1938-1945)	155
Kornélia Kissfazekas / Zsuzsa Körner: Ideologie und Städtebau: Budapest im Staatssozialismus	163
	5

5. Öffentliche Wahrnehmung von Architektur und Städtebau der Moderne

Harald R. Stühlinger: Ueber eine stille Revolution im Wiener Wohnungsbau. Debatten um moderne Architektur und modernen Städtebau am Beispiel der Wohnanlage am Eisenstadtplatz in Wien 187

Mariann Simon: Öffentliche Meinung, Stadtbild, Stadtentwicklung: Pläne aus den 1960er Jahren für das linke Donauufer von Budapest 205

6. Mobilität und Stadtentwicklung

Sándor Békési: Zur Mobilitätsgeschichte Wiens und ihrer Interaktion mit der Stadtentwicklung 223

Zsuzsa Frisnyák: Zur Mobilitätsgeschichte von Budapest und ihrer Interaktion mit der Stadtentwicklung 239

7. Migration und die Entstehung einer urbanen Peripherie in den Nachkriegsjahrzehnten

Gerda Hartl: Wanderungsbewegungen an die Peripherie der Stadt Wien 253

Éva Izsák: Migrationsbewegungen von der Provinz an den Budapester Stadtrand 271

8. Die Stadt als Wohnraum

Károly Kókai: Der soziale Wohnbau der Zwischenkriegszeit in Wien und in Budapest 281

Zsombor Bódy: Bevölkerung und Wohnen in Budapest vom späten 19. Jahrhundert bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts 293

9. Großstädtische Grünraumplanung

Maria Auböck/Eszter Bakay: Modernes Grün in Wien und
Budapest: 1919–1990 311

10. Sportinfrastrukturen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen

Irene Bittner: Bewegter Prater. Sport- und Bewegungsraum in Wien 349

Miklós Zeidler: Ein Stadion zwischen den Ideologien: Nationalstadion,
Volksstadion, Ferenc-Puskás-Stadion ... 365

11. Großstadtinszenierungen

Peter Payer: Lichter der Großstadt. Urbane Nachtinszenierungen im Wien
des 20. Jahrhunderts 389

Tímea N. Kovács: Stadt der Lichter. Budapest in den 1920er und 1930er
Jahren 411

12. Wien und Budapest im 20. Jahrhundert aus unterschiedlichen Perspektiven

Márkus Keller: Wie wohnt man sozialistisch? Wohnkultur in Ungarn
1945-1960 in vergleichender Perspektive 427

Ágnes Nagy: Zum Versuch einer Reform des Wohnungsgrundrisses
zwischen den zwei Weltkriegen in Budapest 445

Anamarija Batista: Das Gebäude schwebt über sein Plateau in die Stadt
hinein – das AKH, ein medizinischer Gigant im neunten Wiener Bezirk 459

Maximiliane Buchner: Debatten und Themen im Kirchenbau nach 1945
am Beispiel Wien 475

Paul Mahringer: Denkmalpflege in Wien nach 1945	493
Erika Szívós: Orte der Erinnerung, Plätze des Protests: Gedächtnis und politische Aktionen im städtischen Raum Budapests in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts	513
Helge Mooshammer: Hospiz und Lager: Städtische Spuren des Ersten Weltkriegs am Beispiel der Schleierbaracken in Wien X	537
Endre Hárs: Hinterland Budapest. Über Gyula Krúdys Rhetorik der Verdrängung	553
Tibor Sándor: Stadträume im Film des 20. Jahrhunderts: Das Budapest des Regisseurs István Szabó	569
Autorinnen und Autoren des Bandes	577
Danksagungen	584

Autorinnen und Autoren des Bandes

Maria Auböck

Landschaftsarchitektin, seit 2017 Präsidentin der Zentralvereinigung der Architektinnen Österreichs, seit 2016 Vizepräsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Landschaftsarchitektur. Zwischen 1999 und 2017 Professur an der Akademie der Bildenden Künste in München (Lehrstuhl 'Gestalten im Freiraum'), seit 2011 Lehrauftrag an der Akademie der bildenden Künste Wien. Betreuung von Workshops an der St. Istvan Universität/Budapest. Seit 1987 gemeinsames Atelier mit János Kárász für Landschaft/Design/Architektur (www.auboeck-karasz.at, Wien), Schwerpunkte: historische Kulturlandschaften, Gärten, Parks.

Eszter Bakay

Landschaftsarchitektin, Universitätsdozentin an der Fakultät für Landschaftsarchitektur und Städtebau der Szent István Universität, Budapest. Forschungsschwerpunkt: spätmoderne Landschaftsarchitektur in Mittel- und Osteuropa. Zahlreiche Publikationen in Bezug auf Ungarn und andere ehemalige sozialistische Länder Mittel- und Osteuropas, u.a.: Retro squares, retro parks, Budapest: TERC 2013, The values of late – modern landscape architecture in view of Mihály Mocsényi's public park design, 4D, Journal of Landscape Architecture and Garden Art/ No. 53 2019.

Anamarija Batista

Kulturwissenschaftlerin und Ökonomin, Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien und der Kunstgeschichte an der Universität Wien und der Akademie der bildenden Künste Wien. Zwischen 2012 und 2016 Stipendiatin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften mit dem Projekt 'Künstler_in als Raumplaner_in', Publikationen u.a.: Rethinking Density. Art, Culture and Urban Practices, Schriftenreihe der Akademie der bildenden Künste, Sternberg Press, (hg. mit Carina Lesky und Szilvia Kovacs), seit 2018 Mitarbeit am FWF Forschungsprojekt 'Kollektive Utopien der Nachkriegsmoderne'.

Sándor Békési

Historiker, Studium der Geschichte, Geographie, Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung in Wien, seit 2004 Kurator am Wien Museum im Department Stadtentwicklung und Topografie. Forschungsarbeiten und Publikationen zu den Themen Stadt-, Umwelt- und Verkehrsgeschichte.

Irene Bittner

Landschaftsplanerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geographie und Raumforschung der Universität Graz. Dissertation an der Universität für Bodenkultur Wien zum Thema

Freiräume für Bewegung, Spiel und Sport von Jugendlichen in der kompakten Stadt. Forschungsschwerpunkte: Stadtforschung u.a. mit Fokus auf die Bereiche Gesundheit, grüne Infrastrukturen, öffentlicher Raum.

Zsombor Bódy

Historiker und Soziologe, ao. Professor am Institut für Soziologie, Katholische Pázmány Péter Universität Budapest. Vorstandsmitglied des Ungarischen Hajnal István Kör Vereins für Sozialgeschichte. Zahlreiche Veröffentlichungen zur ungarischen Sozialgeschichte. Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Technokratie und der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Planung. Zuletzt erschienen: Háborúból békébe. A magyar társadalom 1918 után [Vom Krieg zum Frieden] 2018. (Hrsg.).

Maximiliane Buchner

Kunsthistorikerin, Habilitationsschrift zur Kirchenbaukunst in Österreich im 20. Jahrhundert an der Katholischen Privat-Universität Linz (2019). Zahlreiche Veröffentlichungen u. a. zur Architekturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart sowie zur zeitgenössischen bildenden Kunst. Zuletzt erschienen: Der Kult im Raum und Räume für den Kult. Der Neubau von St. Florian in Wien (1961-63) im Kontext von Reformkonzepten des II. Vaticanum, in: Maximiliane Buchner/Anna Minta (Hg.): Raumkult – Kultraum. Zum Verhältnis von Architektur, Ausstattung und Gemeinschaft, Bielefeld 2019; Inszenierungen des Sakralen in Raumkonzepten der Gegenwart, in: INSITU. Zeitschrift für Architekturgeschichte, 10. Jg. 1/2018, S. 143-152; Wiederaufbau aus dem Glauben. Transformation von Gemeinschaftsidealen in Sakralräume Österreichs, in: architectura. Zeitschrift für Geschichte der Baukunst, Jg.45, 1/2016, erschienen 2018, S. 105-128.

Peter Eigner

Wirtschafts- und Sozialhistoriker; ao. Univ. Prof. am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Wien. Zahlreiche Veröffentlichungen zur österreichischen Wirtschaftsgeschichte, insbesondere zur Banken- und Industriegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, sowie zur Geschichte bzw. Stadtentwicklung Wiens. Zuletzt erschienen: Peter Eigner / Günter Müller (Hg.): Hungern – Hamstern – Heimkehren. Erinnerungen an die Jahre 1918 bis 1921. Wien / Köln / Weimar: Böhlau 2017; Peter Eigner / Helmut Falschlehner / Andreas Resch: Geschichte der österreichischen Privatbanken. Von Rothschild bis Spängler. Wiesbaden: Springer 2018.

Zsuzsa Frisnyák

Historikerin am Institut für Geschichte an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, seit 2019 Mitglied im Eötvös Loránd Forschungsnetzwerk, zwischen 1983 und 1996 Kuratorin im Verkehrsmuseum. Forschungsschwerpunkte: Verkehrswesen im 19. und 20. Jahrhundert.

Endre Hárs

Germanist, Universitätsdozent am Institut für Germanistik der Universität Szeged. Veröffentlichungen zum Thema Wien - Budapest: (Hg. mit Károly Kókai/Magdolna Orosz): Ringstraßen: Kulturwissenschaftliche Annäherungen an die Stadtarchitektur von Wien, Budapest und Szeged. Wien: Praesens 2016; Urbane Topographien der k. u. k. Monarchie: Über die Praxis des Städtevergleichs. In: Ebd., 9–24; Zeugenschaft und Stadtentwicklung. Der Wiederaufbau von Szeged in Kálmán Mikszáths Publizistik. In: Ebd., 176–193. hars@lit.u-szeged.hu

Gerda Hartl

Raumplanerin, zuletzt wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department of Digital Architecture and Planning der Technischen Universität Wien, sowie am Department für Verkehrsplanung und Verkehrswesen der Technischen Universität Dortmund. Forschungsschwerpunkt: Verkehrswissenschaft und Nahmobilität. Zuletzt erschienen: Gerda Hartl / Gabriel Wurzer: Evaluating options of Viennese commuters to use sustainable transport modes. In: Proceedings of SIMUL 2013, IARIA, Venedig sowie Gerda Hartl / Constantin Hrdina / Patrick Voss: Wie erfolgreich sind P+R- sowie B+R-Anlagen in Dortmund? In: Der Nahverkehr 37(5), 2019.

Ingrid Holzschuh

Kunsthistorikerin, Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien, Promotion 2011. Seit 2010 als freie Kunsthistorikerin, selbstständige Ausstellungskuratorin sowie Museumsberaterin tätig. Lehrtätigkeit an der Universität Wien und Technischen Universität Wien. Leiterin diverser Forschungsprojekte und Herausgeberin zahlreicher Publikationen zum Thema: Architektur und Städtebau des 20. Jahrhunderts. <http://www.ingridholzschuh.at/>

Éva Izsák

Geographin, Soziologin, Universitätsdozentin an der Universität Eötvös Loránd Budapest, Institut für Geowissenschaften. Promotion in Geographie 1998. Habilitation 2008. Forschungsschwerpunkte: Stadtgeographie, Stadtentwicklung von Budapest.

Márkus Keller

Historiker, Soziologe, Universitätsdozent und Leiter des Lehrstuhls für Vergleichende historische Soziologie an der Eötvös Loránd Universität in Budapest. Zahlreiche Veröffentlichungen zur deutschen und ungarischen Sozialgeschichte insbesondere zur Professionalisierungsgeschichte und Geschichte des Wohnens. Publikationen u. a.: Keller, Márkus: Experten und Beamte. Die Professionalisierung der Lehrer höherer Schulen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts – Ungarn und Preußen im Vergleich, Harrassowitz, Wiesbaden, 2015; Keller, Márkus: Szocialista lakhatás? A lakáskérdés az 1950-es években Magyarországon, Budapest: L'Harmattan 2017.

Kornélia Kissfazekas

Architektin, Stadtplanerin, Stadtforscherin, Universitätsdozentin an der Technischen Universität Budapest, Lehrstuhl für Urbanistik. Forschungsschwerpunkte: Städtebau im Staatsozialismus, Dynamik der Siedlungsmorphologie.

Károly Kókai

Mitarbeiter des Instituts für europäische und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, Abteilung Finno-Ugristik, der Universität Wien. Forschungsschwerpunkte: Kulturgeschichte Mitteleuropas, der Avantgarde und der Migration. Publikationen u. a.: Ungarn. Geschichte und Kultur. Columbia 2017; Migration und Literatur in Mitteleuropa. Komparatistische Studien 2018.

Zsuzsa, Körner

Architektin, Stadtplanerin, seit 1969 Mitarbeiterin an der Technischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Universität Budapest, Lehrstuhl für Urbanistik. Publikationen zu den Themen städtebauliche Reglementierungen in Ungarn, Wohnbau in Budapest, Geschichte des ungarischen Wohnbaus.

Tímea N. Kovács

Kultur- und Literaturwissenschaftlerin, Leiterin des Lehrstuhls für Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Kodolányi János Universität, Budapest. Forschungsgebiete: Urbane Räume und Kultur im 20. Jahrhundert, Mediale Repräsentationen und Technologien der urbanen Moderne in Ungarn. Siehe: Tímea Kovács (Hg.): Halb-Vergangenheit. Städtische Räume und urbane Lebenswelten vor und nach 1989. Berlin, Lukas Verlag 2010.

Paul Mahringer

Kunsthistoriker, Leiter der Abteilung für Inventarisierung und Denkmalforschung am Bundesdenkmalamt. Zahlreiche Publikationen zur Geschichte und Theorie der österreichischen Denkmalpflege mit Schwerpunkt zum Umgang mit dem schwierigen Erbe des 20. Jahrhunderts, insbesondere der NS-Zeit, u.a.: Der Alterswert als Narrativ für traumatische Erfahrungen des 20. Jahrhunderts. Denkmalkultus, lebendige Geisteswissenschaft, Postmoderne und neue Zugänge in Theorie und Praxis der Denkmalpflege, in: ÖZKD 2013, S. 4-27.

Helge Mooshammer

Architekt und Kulturtheoretiker; lebt und arbeitet in Wien und London. Initiator zahlreicher internationaler Forschungsprojekte zu Fragen von (post-)kapitalistischer Stadtökonomie und Gründungsdirektor des Centre for Global Architecture. Jüngste Publikationen (gemeinsam mit Peter Mörtenböck): Informal Market Worlds: The Architecture of Economic Pressure, nai010 Publishers 2015; Visual Cultures as Opportunity, Sternberg 2016; Data Publics: Public Plurality in an Era of Data Determinacy, Routledge 2020.

Ágnes Nagy

Sozialhistorikerin und Archivarin im Hauptstädtischen Archiv Budapest. Forschungsarbeiten und Publikationen zur Sozial- und Stadtgeschichte, insbesondere zu den Themen Wohnungsfrage und Wohnverhältnisse in Budapest im 20. Jahrhundert, persönliche und familiäre Nachlässe in den Archiven.

Peter Payer

Historiker, Stadtforscher und Publizist, Leiter eines Büros für Stadtgeschichte, Kurator im Technischen Museum Wien. Forschungsschwerpunkt: Alltags-, Technik- und Sinnesgeschichte der Stadt. Zahlreiche Publikationen, zuletzt: *Der Klang der Großstadt. Eine Geschichte des Hörens, Wien 1850–1914*, Böhlau Verlag 2018.

Monika Platzer

Kunsthistorikerin, Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien, seit 1998 tätig im Architekturzentrum Wien, Leiterin der Sammlung und Kuratorin. Forschungsschwerpunkt: österreichische Architektur- und Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts. Kuratorische Tätigkeit bzw. Leitung bei diversen internationalen Forschungs- und Ausstellungsprojekten u.a.: 'Mythos Großstadt, Architektur und Stadtbaukunst in Zentraleuropa 1890 – 1937', 'Wien. Die Perle des Reiches. Plänen für Hitler', 'Kalter Krieg und Architektur. Beiträge zur Demokratisierung Österreichs'.

Barbara Rief Vernay

Stadtforscherin, Studium der Architektur an der Technischen Universität Wien, Promotion in Geographie an der Université Paris Ouest-Nanterre-La Défense, Dozentin an der Technischen Universität Wien. Zwischen 2006 und 2014 Mitglied im Labor für Stadtforschung UMR LAVUE CNRS 7218, Paris / Frankreich. Zahlreiche Veröffentlichungen zu den Themen Stadtentwicklung mitteleuropäischer Metropolen, Kulturerbe und postfordistische Stadtentwicklung, postmoderne Altstadtkonzeptionen. Seit 2017 Mitarbeit am Projekt 'Wien Budapest im Vergleich'.

Tibor Sándor

Filmhistoriker. Mitarbeit im Ungarischen Filmarchiv (heute: MANDA) zwischen 1985 und 2000, Promotion 2003. Zuletzt erschienen: Publikation zum Thema der Darstellung von Gentleman und Dame im ungarischen Spielfilm der Zwischenkriegszeit.

Mariann Simon

Architektin, Professorin an der Universität Szent István, Fakultät für Landschaftsarchitektur und Städtebau, Budapest. Autorin zahlreicher Artikel und Studien zur internationalen und ungarischen Architektur des 20. und 21. Jahrhunderts. Kürzlich veröffentlichte Schriften: *Mariann Simon Újrakezdések / Restarts*, Terc 2016), ein zweisprachiges Buch mit gesammelten Essays zu zwei

Perioden ungarischer Architektur; Mary Pepchinski, Mariann Simon Ideological Equals: Women Architects in socialist Europe 1945-1989, Routledge 2017.

András Sipos

Historiker und Archivar, Stadtarchiv Budapest. Forschungsschwerpunkte: Stadt- und Sozialgeschichte, Stadtplanung und Kommunalpolitik im 19. und 20. Jahrhundert. Monographien: Várospolitika és városigazgatás Budapesten 1890–1914 [Kommunalpolitik und Stadtverwaltung in Budapest 1890-1914], Budapest, 1996.; A jövő Budapestje 1930–1960, Városfejlesztési programok és rendezési tervek [Budapest der Zukunft 1930–1960, Stadtentwicklungsprogramme und Siedlungspläne], Budapest, 2011.

Harald R. Stühlinger

Architekt, Kunsthistoriker, Dozent für Architektur-, Bau- und Städtebaugeschichte an der FHNW Muttenz, Schweiz. Studium der Architektur und Kunstgeschichte in Wien und Venedig, Promotion an der ETH-Zürich zum Wettbewerb zur Wiener Ringstrasse. Zahlreiche Publikationen im Bereich der Architektur-, Städtebau- und Fotografiegeschichte, mit Schwerpunkt auf das 19. und 20. Jahrhundert. Als Freier Kurator Verantwortlichkeit für Ausstellungen in der Schirnhalde Frankfurt, an der ETH Zürich, an der FHNW Muttenz sowie dem Wiener Rathaus.

Johannes Suitner

Stadtforscher mit Schwerpunkt Urbane Innovation, Urban & Regional Transition, Planungstheorie und Wiener Stadtplanungsgeschichte. Langjährige Lehr- und Forschungstätigkeit an der TU Wien, Bereich Stadt- und Regionalforschung. Zuletzt als selbständiger Academic Writing Coach, freier Autor und Senior Expert für Stadtentwicklungsfragen bei UIV Urban Innovation Vienna tätig.

Julianna Szabó

Architektin und Urbanistin, Dozentin an der Technischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Universität Budapest, Lehrstuhl für Urbanistik und Stadtplanung. Forschungsschwerpunkte: Stadtentwicklung und Stadtmanagement von Budapest und anderen Großstädten, zeitgenössische Wohnformen, gemeinschaftliches Wohnen. Publikationen u.a.: Szabó Julianna: Budapester Stadtpanorama mit der Donau: Zeitgenössische Fragen in historischem Kontext, in: Máté, Tamáska; Csaba, Szabó (Hg.): Donau-Stadt-Landschaften. Budapest -Wien. Berlin: LIT Verlag 2016, S. 135-151.

Erika Szívós

Sozial-, Kultur- und Stadthistorikerin, Dozentin am Institut für Geschichte, Abteilung Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Eötvös Loránd Universität Budapest. Forschungs- und Unterrichtsschwerpunkte: Sozial-, Kultur- und Stadtgeschichte Ungarns und Mitteleuropas im 19. und 20. Jahrhundert mit besonderem Augenmerk auf die historischen Stadtviertel Budapests und anderer

mitteleuropäischer Städte, Wandel der Stadtgesellschaften im 19. und 20. Jahrhundert, Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs, des Holocaust und der kommunistischen Stadtpolitik auf die lokalen Gesellschaften und Kulturmilieus. Publikationen u. a.: *Az öröklött város. Városi tér, kultúra és emlékezet a 19-21. században* [Die vererbte Stadt. Stadtraum, Kultur und Erinnerung vom 19. bis zum 21. Jahrhundert], 2014; *Social History of Fine Arts in Hungary 1867-1918*, 2011.

Máté Tamáska

Architektursoziologe, a.o. Professor an der Katholischen Apor Vilmos Hochschule in Vác (Ungarn), Mitarbeiter im Ungarischen Nationalarchiv (Magyar Nemzeti Levéltár) und Projektmitarbeiter an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften (Bolyai Ösztöndíj Program 2018-2021). Studium der Soziologie, Promotion in Architektur und Soziologie, Habilitation in Geschichtswissenschaften. Leiter des Projektes 'Wien Budapest im Vergleich': <https://wienbudapest.webnode.hu/>. Publikationen zum Thema: *Donau-Stadt-Landschaften / Danube-City-Landscapes*, (Hg. mit Csaba Szabó), Berlin: LIT Verlag 2016. (= Historische Geographie – Historical Geography 3) / *Metropolen Wien – Budapest – Parallele Stadträume aus dem 20. Jahrhundert*, Bécs Budapest: Párhuzamos városképek a 20. századból. Salzburg – Wien: Muery Salzmann 2018. (= Architektur im Ringtum 50)

Tibor Valuch

Wissenschaftlicher Berater am Budapester Institut für Politikwissenschaft des Centre for Social Sciences – Hungarian Academy of Sciences Centre of Excellence und seit 2015 Professor für Geschichte an der Eszterházy Károly Universität zu Eger (Ungarn). Forschungsschwerpunkte: Sozial- und Kulturgeschichte Ungarns und Mitteleuropas nach dem Zweiten Weltkrieg. Zuletzt erschienen: *Die Ungarische Gesellschaft im Wandel – Soziale Veränderungen in Ungarn 1989-2019*. Regensburg: Pustet Verlag 2020.

Miklós Zeidler

Historiker, Universitätsdozent an der Eötvös Loránd Universität Budapest, Institut für Geschichtswissenschaften. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Außenpolitik Ungarns zwischen den zwei Weltkriegen sowie zur Sportgeschichte Ungarns im 19. und 20. Jahrhundert, u.a.: Miklós Zeidler: *Ideas on Territorial Revision in Hungary 1920–1945*. Boulder : Social Science Monographs, 2007 ; Miklós Zeidler: *A labdaháztól a Népstadionig. Sportélet Pesten és Budán a 18–20. században*. [Vom Ballhaus zum Volksstadion. Sportleben in Pest und Buda vom 18. bis zum 20. Jahrhundert.] Bratislava: Kalligram 2012. Zuletzt erschienen: Miklós Zeidler (Hg.): *A magyar békeküldöttség naplója. Neuilly–Versailles–Budapest*. [Das Tagebuch der ungarischen Friedensdelegation. Neuilly–Versailles–Budapest.] 2. Aufl. Budapest: MTA BTK Történettudományi Intézet, 2018; Miklós Zeidler (Hg.): *Trianon*. 3. Aufl. Budapest: Osiris 2020.

Danksagungen

Das vorliegende Buch wurde über das Publikationsprogramm der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, sowie über den Hochschuljubiläumsfonds der Stadt Wien finanziert. Das Forschungsprojekt, im Rahmen dessen diese Publikation entstand, wurde unterstützt von der Katholischen Hochschule Apor Vilmos (Vác, Ungarn), vom Institut für Ungarische Geschichtsforschung in Wien, vom Österreichischen Kulturforum in Budapest, vom Martin Opitz Verlag, vom Ungarischen Nationalarchiv und teilfinanziert über das Bolyai Forschungsstipendium der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, über die Stiftung Aktion Österreich-Ungarn, sowie über die Tempus Stiftung des Collegium Hungaricum Wien.

Österreich-Studien Szeged

Band 1:

Österreichische Identität und Kultur

Herausgegeben von Károly Csúri und Markus Kóth

ISBN 978-3-7069-0465-0

Band 2:

„Ihr Worte“

Ein Symposium zum Werk von Ingeborg Bachmann

Herausgegeben von Zsuzsa Bognár und Attila Bombitz

ISBN 978-3-7069-0468-1

Band 3:

Kulturtransfer – Kulturelle Identität.

Budapest und Wien zwischen Historismus und Avantgarde

Herausgegeben von Károly Csúri, Zoltán Fónagy und Volker Munz

ISBN 978-3-7069-0510-7

Band 4:

Brüchige Welten. Von Doderer bis Kehlmann.

Einzelinterpretationen

Herausgegeben von Attila Bombitz

ISBN 978-3-7069-0511-4

Band 5:

Edit Kovács: *Richter und Zeuge.*

Figuren des Autors in Thomas Bernhards Prosa

ISBN 978-3-7069-0482-7

Band 6:

„Ist es eine Komödie? Ist es eine Tragödie?“

Ein Symposium zum Werk von Thomas Bernhard

Herausgegeben von Attila Bombitz und Martin Huber

ISBN 978-3-7069-0552-7

Band 7:

Wege in die Seele.

Ein Symposium zum Werk von Arthur Schnitzler

Herausgegeben von Attila Bombitz und Károly Csúri

ISBN 978-3-7069-0775-2

Band 8:

Bis zum Ende der Welt.

Ein Symposium zum Werk von Christoph Ransmayr

Herausgegeben von Attila Bombitz

ISBN 978-3-7069-0825-2

Band 9:

Csilla Mihály: *Figuren und Figurenkonstellationen in Kafkas Erzähltheater.
Zur Erklärungsfunktion der Wiederholungsstrukturen im mittleren Werk*
ISBN 978-3-7069-0839-9

Band 10:

Károly Csúri: *Poetische Konstruktionen.
Methodologische Studien zu Werken der klassischen Moderne*
ISBN 978-3-7069-0887-0

Band 11:

Szilvia Ritz: *Die wachsenden Ringe des Lebens.
Identitätskonstruktionen in der österreichischen Literatur*
ISBN 978-3-7069-0920-4

Band 12:

*Ringstraßen. Kulturwissenschaftliche Annäherungen an die Stadtarchitektur
von Wien, Budapest und Szeged*
Herausgegeben von Endre Hárs, Károly Kókai und Magdolna Orosz
ISBN 978-3-7069-0923-5

Band 13:

Zsuzsa Bognár: „*als Mischprodukt verrufen*“.
Der literarische Essay der Moderne
ISBN 978-3-7069-0924-2

Band 14:

*Literarischer Text und Kontext.
Ein Buch für Károly Csúri*
Herausgegeben von Attila Bombitz und Joachim Jacob
ISBN 978-3-7069-0986-0

Band 15:

„*Das Wort sei gewagt.*“
Ein Symposium zum Werk von Peter Handke
Herausgegeben von Attila Bombitz und Katharina Pektor
ISBN 978-3-7069-0946-4

Band 16:

*Literarische Bilder vom Ersten Weltkrieg.
Exemplarische Analysen*
Herausgegeben von Detlef Haberland, Csilla Mihály und Magdolna Orosz
ISBN 978-3-7069-1047-7

Band 17:

Lajos Mitnyán: *Das reine Wort.*
Rainer Maria Rilkes ästhetisches Denken und die Duineser Elegien
ISBN 978-3-7069-1036-1